

Johannes Wasserer, c/o Mexiko

Mail vom 19.10.2010

---

Hallo an alle!!!

Vielen Dank fuer die vielen E-Mails und Berichte aus meiner Heimat. Ich habe mich sehr darueber gefreut.

Mehr als 2 Monate sind nun schon seit meiner Landung in Mexiko-Stadt vergangen. Und das hier ist mein zweiter Lagebericht aus Mexiko:

Das erste nennenswerte Ereignis seit meiner ersten Rundmail waren wohl die Feierlichkeiten zur 200-jaehrigen Unabhaengigkeit Mexikos. Schon Wochen davor war im Fernsehen und Radio immer vom "Bicentenario de la Independencia", eben von diesem 200-jaehrigen Jubilaeum, die Rede. Auch auf jedem Taxi in der Stadt stand oder steht immer noch "Bicentenario 2010". Das war wirklich ein grosses Fest fuer die Mexikaner: In der Nacht vom 15. auf den 16. September treffen sich dann alle im Stadtzentrum zu den "Gritos de la Independencia", den "Schreien" zur Unabhaengigkeit. Das Zentrum ist festlich mit den Worten "Viva México" und den Gesichter der wichtigsten Fuehrer der Unabhaengigkeitsbewegung, allen voran der beruehmte Padre Hidalgo, aus Neonlichtern geschmueckt.

In Mexiko-Stadt wurde ein riesiger Umzug, der schon am Nachmittag des 15. Septembers begann, gemacht. Das kann man sich so ungefaehr wie an Fasching vorstellen: Mit Umzugswagen zu verschiedenen Themen der mexikanischen Geschichte, also vom praekolumbianischen bis zum Mexiko der Zukunft. Spaeter bei Nacht sind dann die eigentlichen "Gritos". Dabei ist der Zócalo, der Marktplatz von Mexiko-Stadt, voll mit Menschen, die gemeinsam mit dem Praesident Mexikos "Viva México!", "Viva la Independencia!" oder "Viva Hidalgo!" schreien. In Salina Cruz schrie der Buergermeister mit den Leuten auf dem Marktplatz. Ich selbst war leider nicht auf dem Marktplatz und sah deshalb nur das anschliessende Feuerwerk aus der Ferne.

Allerdings mussten alle am naechsten Morgen um 7 Uhr schon wieder in der Schule sein. Denn obwohl der 16. September ein Feiertag ist, muessen die Schueler zum Marschieren in der Schule antanzen. Am 16. September gibt es naemlich einen Umzug durch das Stadtzentrum, bei dem die Schueler wie Soldaten marschieren und der mexikanischen Flagge salutieren muessen. Das wurde schon Wochen vorher im Sportunterricht geuebt: Alle in Reih und Glied und im Gleichschritt. Fuer mich war das das erste Mal, dass ich marschieren musste. Ich fands ziemlich ungewoehnlich, dass die Schueler fuer ihr Vaterland und ihre Flagge als Soldaten herhalten muessen. Sogar die Kinder aus der Grundschule muessen schon bei diesem Event teilnehmen.

Allerdings hat die Direktorin schon im Voraus alle Auslaender, die in ihre Schule gehen, aussortiert. Wahrscheinlich hatte sie Angst, dass wir ihre Schule blamieren. Also hab ich bloss bei der Uebung im Sportunterricht mitgemacht.

Am Morgen des 16. musste ich dennoch genauso frueh aufstehen, da die Rotarier im Stadtpark Fruehstueck und Mittagessen verkauften und ich war als Verkaeuer von Nachtischen eingeteilt worden. Da ich aber nur ungefaehr 2 Stunden geschlafen hatte, wars mir am Anfang beim Verkaufen nicht so wohl. Im Laufe der Zeit sind dann aber auch meine Freunde aus der Schule

nach ihrer Marschiererei zum Fruehstuecken gekommen und es ist dann doch noch recht lustig geworden.

So hab ich den ganzen Nationalfeiertag von 7 Uhr morgens bis in den spaeten Nachmittag im Stadtpark mit den Rotariern verbracht. Das Geld, das sie gesammelt haben, wurde an eine benachbarte Stadt geschickt, die durch die Regenfaelle ueberflutet worden war.

Die folgenden Tage waren dann schulfrei. Am 17. September bin ich mit meiner 2. Gastfamilie, in der ich ab Januar leben werde, nach Huatulco gefahren. Huatulco ist ein reiner Touristenort, der ungefaehr 2 Stunden von Salina Cruz entfernt liegt. Das besondere an Huatulco ist, dass es dort mehrere kleine Meeresbuchten gibt. In diesen Buchten gibt es kaum Wellengang und es wachsen Korallen. Die Stadt selbst ist fuer Mexiko ziemlich klein: nur etwa 30.000 Einwohner.

Als ich da war, war da fast gar nichts los, weil gerade Nebensaison ist. Deshalb hatte es einen Haufen Laeden, Cafes und Restaurants, in denen einfach kein Mensch war. Erst an Weihnachten oder Ostern ist Hochsaison, in der sich dann die Stadt fuellt.

Jedenfalls konnten wir so fast menschenleere Straende geniessen. Die sind hier uebrigens echt wunderschoen. Der Sand ist richtig hellgelb und die Korallen liegen direkt an der Kueste. Man muss nur ungefaehr 20m ins Meer hinaus schwimmen und schon ist man mitten in einem Korallenriff. Das liegt auch daran, weil das Meer hier ziemlich schnell recht tief wird. Nach 2 bis 3 Metern kann ich schon nicht mehr stehen.

Am ersten Tag in Huatulco haben wir einen Tauchfuehrer zum Schnorcheln genommen. Der hat uns alles Wichtige gezeigt. Beispielweise hat er Kugelfische gefangen, die man dann in die Hand nehmen konnte. Die Fische fuehlen sich recht merkwuerdig an. Sie sind voller kleiner rauer Stacheln, aber trotzdem glitschig wie ein Fisch. Ausserdem blasen sie sich wie ein Fussball auf, um sich dann schlagartig wieder zu verkleinern und aus deinen Haenden zu fluechten. Auch Seesterne brachte uns der Tauchfuehrer. Der Seestern, den ich in der Hand hatte, fuehlte sich wie ein Stein an und bewegte sich ueberhaupt nicht. Darueber hinaus fuehrte er uns in eine Hoehle, die zur Haelfte mit Meerwasser geflutet war. Es war nicht ganz so leicht, in die Hoehle kommen und sie wieder zu verlassen. Denn der Eingang ist ziemlich schmal und so herrscht durch die Wellen immer eine Stroemung, die dich entweder in die Hoehle hinein oder ins Meer hinaus zieht.

Im Bezug aufs Korallenriff muss ich auch noch was sagen: Es ist wunderschoen. Es gibt einen Haufen Fische aller Farben und Groessen – ausser Haie hab ich nicht gesehen. Auch grosse Fischeschwarme schwimmen hier in den Riffen. Aber ausgerechnet die kleinsten Fische von allen beissen. Ich hab oft erfolglos versucht einen Fisch aus einem grossen Fischeschwarm zu fangen und die 60-70cm grossen Fische sind immer gefluechtet. Aber es gab auch einen Schwarm aus kleinen, die nicht groesser sind als ein Finger. Allerdings haben die mich immer verfolgt und in meinen Arm gebissen. Wunden hab ich aber keine davon getragen. Die Korallen hier sind ueberwiegend weiss.

Am Abend waren wir noch in einer Disco in Huatulco namens Papaya. Die Nacht haben wir in der Wohnung meiner zweiten Gastfamilie in Huatulco verbracht. Dort habe ich auch zum ersten Mal einen frei laufenden Skorpion gesehen. Den haben wir dann mit einem Schuh getoetet. Er war aber ziemlich klein, nur etwa 5cm. Die, die hier in der Gegend leben, seien voellig harmlos, hat man mir gesagt.

Am naechsten Tag haben wir ein Boot gemietet und eine Bootsfahrt durch die verschiedenen Buchten gemacht. Unterwegs haben wir mal kurz einen Delfin und viele Wasserschildkroeten gesehen. Die Schildkroeten kommen an die Wasseroberflaeche und lassen sich dort treiben, sodass man sie ziemlich gut beobachten kann. Wenn das Boot allerdings naeher kommt, tauchen sie unter und man sieht nur noch ein paar Luftblasen aufsteigen.

Gegen Nachmittag sind wir nochmals an den Strand vom Vortag zurueckgekehrt, um dieses Mal ohne Tauchfuehrer zu schnorcheln. Allerdings ist das Wasser hier glasklar und so verbrennt die Sonne richtig deine Haut. Deshalb hatte ich nach diesem Tag im Wasser ziemlichen Sonnenbrand.

Ich hab dann lediglich die Nacht vom 18. auf den 19. September in Salina Cruz verbracht. Am Sonntag, den 19., bin ich mit einem brasilianischen und einem franzoesischen Maedchen nach Xalapa aufgebrochen. Das sind die anderen 2 Austauschschueler des rotarischen Austauschs in meiner Stadt.

Jedenfalls lud uns ein Freund, namens Josue Beristain Cruz, nach Xalapa ein. Er studiert und arbeitet dort. Der Weg fuerhrt zuerst ueber die Berge nach Oaxaca. Allerdings hatten wir hier in den Bergen einen platten Reifen, sodas wir in ziemlicher Hitze Reifen wechseln mussten. Den Rest des Wegs haben wir aber ohne weitere Probleme geschafft.

In Xalapa herrscht ein milderes Klima als in Salina Cruz. Es wachsen sogar Baeume hier. Wohingegen in Salina Cruz, wenn es regnet, ein Haufen Gruenzeug waechst und wenn es nicht regnet nichts.

Mit unserem Aufbruch aus Salina Cruz nach Xalapa begannen praktisch im ganzen Sueden Mexikos Starkregenfaelle. Ein Haufen Strassen sind jetzt immer noch unbefahrbar. Ausserdem war in Veracruz ausgerechnet zu der Zeit, als ich in Xalapa, das im Staat Veracruz liegt, ein Hurrikan. Dadurch ist ein Grossteil der Stadt Veracruz ueberflutet worden. Ausserdem sind 400 Krokodile aus seiner Zuchtanlage ausgebrochen, die dann im ueberfluteten Stadtzentrum herumschwammen oder –schwimmen. In der Zeitung hab ich gelesen, dass man fuer ein lebendes Krokodil ein Kopfgeld von 5000 Pesos kassiert. Aufgrund dieser katastrophalen Zustaende in Veracruz musste ich gleich mal meine beiden Eltern, sowohl die deutschen als auch die mexikanischen, beruhigen. Denn in Xalapa hatte es nicht mehr al seine halbe Stunde geregnet.

Auch deshalb wars in Xalapa eine schoene Woche. An einem Tag fuhren wir in ein kleines Dorf namens Xico. Das besondere ist aber nicht das Dorf, sondern die Wasserfaelle und der Urwald, der dahinter liegt. Das war das erste Mal fuer mich, dass ich ein bisschen Luft im Regenwald schnupperte. Wo ich gelaufen bin, war es aber kein wilder Regenwald mehr. Es gab immer Wege und das ganze Gestruepp ist auch schon entfernt worden. Das ganze Gelaende war ziemlich huegelig, sodas es mehrere Wasserfaelle gab. Und vom Gipfel der Huegel hatte man einen guten Blick uebers bewaldete Land.

Ausserdem gingen wir noch nach Naolinco, ein nah gelegenes kleines Dorf. Es ist einfach idyllisch gelegen und hat ein schoenes Stadtzentrum. Und es gibt dort viele Produkte aus Haut von Tieren, wie beispielsweise Schuhe aus Leder. Von der guten Aussicht, die man von dem Dorf aus hat, sah ich leider nichts, weil es ungaublich bewoelkt war.

Die restlichen Tage in Xalapa haben wir ein bisschen das Nachtleben dort kennen gelernt. Ausserdem sind wir praktisch jeden Tag zur Plaza Americas gegangen. Das ist ein riesiges Einkaufszentrum, in dem es einen Haufen Geschaeft gibt. Die Maedels wollten meistens irgendwas einkaufen.

Die Rueckreise nach Salina Cruz haben wir dann genau zum richtigen Zeitpunkt angetreten. Aus Veracruz konnten wir schon nicht mehr aufbrechen, da es schon ueberschwemmt war. Deshalb nahmen wir den Bus aus Puebla. Die Reise hat zwar 4 Stunden laenger gedauert, weil die Strassen in einer schrecklichen Qualitaet waren. Aber ein paar Tage spaeter haette es uns nochmal viel mehr gekostet, weil eine Bruecke einstuerzte, die man passieren muss. Deshalb muessen die Busse immer noch ein grossen Umweg fahren. Wir konnten die Bruecke aber noch passieren und kamen auch gesund in Salina Cruz an. Nach unserer Ankunft hatten die Regenfaelle aufgehoeert. Heute stehen nur noch die Hilfsbruecken fuer die Fussgaenger, die man aufgestellt hat, damit sie nicht schwimmen muessen.

Am naechsten Wochenende bin ich nochmals einen Tag nach Huatulco mit meiner eigenen Familie gefahren. Wir gingen wieder an denselben Strand, um zu tauchen. Obwohl Dr. Fuentes nicht mehr so gut laufen kann, hat er mit dem Schwimmen keine Probleme. Im Anschluss ans Tauchen waren wir noch einen Kaffee im leeren Stadtzentrum trinken. Nach ein paar Stunden in Huatulco sind wir aber auch schon wieder nach Hause gefahren.

Am 25. September war ich zum ersten Mal auf einem 15. Geburtstag eines Maedchens, wie man ihn hier feiert. Man sagt naemlich, dass es der wichtigste Geburtstag eines Maedchens ist. Das wird enorm gross gefeiert. Es werden Hallen und DJs gemietet fuer diesen Geburtstag. Und man laedt praktisch alle ein, die das Maedchen kennt. Ausserdem gibt es ein Thema fuer das Fest und das Maedchen kommt dann auch dermassen verkleidet zu ihrem Geburtstag. Kamerateam und Fotograf duerfen natuerlich auch nicht fehlen. Ueberhaupt wird ein Riesenaufwand fuer diesen Geburtstag betrieben. Und hinterher gehen die meisten Maedchen dann noch auf Reise nach Europa oder in die USA. Als Gast fand ichs aber ganz nett. Es sind immer ein Haufen Leute da und die Musik ist auch nicht schlecht.

In dieser Woche hab ich auch zum ersten Mal in meinem Leben einen Wasserskorpion gesehen. Ich erinnere mich noch gut daran, dass ich in der Wilhelma immer einen sehen wollte, der sich aber immer versteckt hat. Hier hab ich jetzt 3 aus dem Schwimmbecken im ADESAC, dem Sportzentrum der Stadt, gefischt. Die Tiere sind echt enorm gross. Die kommen bestimmt auf etwa 10cm. Und das beste ist: Sie stechen. Da sind meine Bienenvoelker in Deutschland ein schlechter Witz dagegen. Ich bin zum Glueck nicht gestochen worden. Aber ein Freund wurde in die Schulter gestochen. Ich hoerte ihn nur schreien und sah dann, wie er ploetzlich schneller geschwommen ist. Danach hat man dann schon deutlich gesehen, wo er gestochen wurde. Die Tiere warten am Beckenrand oder unter den Treppen und dann stechen sie dich, wenn du vorbei schwimmst. Es ist bis jetzt aber bloss an einem Tag vorgekommen, dass ich im ADESAC diese Tiere gesehen habe. Allerdings waren es an diesem Tag 3.

Ans Wetter hab ich mich jetzt schon mehr oder weniger gewoehnt. Auch weil es jetzt nicht mehr so heiss ist und starker Wind dazugekommen ist. Ziemlich regelmaessig schwindet dann immer das Fernsehsignal wegen des Windes.

An die Limonen im Essen hab ich mich noch nicht gewoehnt. Das schmeckt mir einfach gar nicht, dass bei allem so ein saurer Nebengeschmack dabei ist. Allerdings esse ich jetzt schon mit

Chilli. Bis zur Abschlussprüfung, Chilli Habanero, das schärfste, das sie hier haben, bin ich aber noch nicht gekommen.

Mit der Sprache klappt mittlerweile schon echt gut. Ich verstehe eigentlich alles, was sie mir hier so sagen. In 2 Monaten lernt man echt alles: die offizielle Sprache, Schimpfwörter und auch die Umgangssprache.

Von mir wars das für diesen Monat. Ich werde Sie weiter auf dem Laufenden halten.

Viele Grüsse aus Mexiko

Johannes